

Niederschrift
der 04. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 14.11.2018
Beginn: 16:00 Uhr
Ende 16:50 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Rolf-Peter Zimmer

stellv. Vorsitzende/r

Herr Mathias Miseler

Herr Christian Ramlow

Mitglieder

Herr Kurt Brost

Herr Dirk Döring

Frau Erika Lachowski

Herr Detlef Lindner

Herr Gerd Riedel

Frau Kathrin Ruhnke

Herr Gerd Schlimper

Frau Petra Voß

Vertreter

Frau Andrea Kühl

Vertretung für Frau Maria Quintana Schmidt

Protokollführer

Herr Steffen Behrendt

von der Verwaltung

Herr Stephan Bogusch

Herr Eric Dulin

Herr Peter Faasch

Frau Kirstin Gessert

Herr Andre Kobsch

Frau Anne Marks

Gäste

Herr André Meißner

Herr G. Dienelt

Frau Rieckhoff

Herr Olaf Wermke

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses vom 22.08.2018
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Kleingartenentwicklungskonzept der Hansestadt Stralsund, Teil 1
Vorlage: B 0045/2018
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Auswertung der 20. Gartentage des Kreisverbandes der Gartenfreunde Stralsund e.V. vom 25.08.2018 bis 26.08.2018
- 4.2** Bericht des Kreisverbandes der Gartenfreunde Stralsund e.V. zu den diesjährigen Gartenbegehungen zur Bewertung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit
- 4.3** Verkehrsberuhigung des Weges "Knöchelsöhren" (hinter dem KGV "Kupferteichwiesen" e.V.)
- 4.4** Lagepläne - Erreichbarkeit von Kleingartenvereinen durch den Rettungsdienst
- 4.5** Beleuchtung an Kleingartenanlagen
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 12 Mitgliedern des Stadtkleingartenausschusses sind 12 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Zimmer, geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: Einstimmig bestätigt

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses vom 22.08.2018

Zum TOP 5 (Seite 5 von 7), Anfahrt des KGV „Frohes Schaffen“ durch den Nahverkehr“, teilt Herr Zimmer mit, dass die Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Rügen über die Geschäftsführung des Ausschusses angeschrieben wurde. Die Antwort wurde den Mitgliedern des Ausschusses zur Kenntnis gegeben.

Der Ausschussvorsitzende empfiehlt, dass der Vorstand des Vereins auf die in dem Antwortschreiben dargelegten Anregungen reagiert.

Die Niederschrift der 03. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses vom 22.08.2018 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: Mehrheitlich bestätigt

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Kleingartenentwicklungskonzept der Hansestadt Stralsund, Teil 1 Vorlage: B 0045/2018

Herr Ramlow beantragt, die Vorlage B 0045/2018 zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Frau Gessert weist auf einen Bürgerschaftsbeschluss hin, wonach das Kleingartenentwicklungskonzept der Bürgerschaft am 06.12.2018 zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Herr Zimmer entgegnet, dass die Verwaltung über 5 Jahre benötigt hat, um das Kleingartenentwicklungskonzept vorzulegen. Es ist daher gerechtfertigt, das umfangreiche Werk zu analysieren und in den Fraktionen zu besprechen.

Frau Lachowski stimmt einer Verweisung in die Fraktionen zu. Sie meint, dass das vorliegende Konzept teilweise inhaltlich nicht mehr aktuell ist.

Frau Lachowski beantragt Rederecht für Herrn Dienelt, Vorsitzender des KGV „Grünthal II“.

Dem beantragten Rederecht wird durch die Ausschussmitglieder zugestimmt.

Herr Dienelt nimmt Bezug auf die Präambel und die im Kleingartenentwicklungskonzept genannten Zielstellungen. Demnach dient der Kleingarten der Gewinnung von Gartenbauer-

zeugnissen für den Eigenbedarf. Diese Auffassung ist nach Meinung von Herrn Dienelt überholt. Vielmehr dient der Kleingarten heute der Erholung.

Zu den 5 Zielstellungen kritisiert Herr Dienelt, dass 4 Zielstellungen dafür gedacht sind, die Bedingungen für die REWA zu begünstigen und die Wasserentsorgung in den Kleingärten darzustellen. Die Entwicklung des Kleingartenwesens wird nur im ersten Ziel vage formuliert. Die Formulierung „im Rahmen einer geordneten städtebaulichen Entwicklung“ eröffnet nach Meinung von Herrn Dienelt die Möglichkeit, dass, wenn Bauland benötigt wird, die Kleingärten zu räumen sind.

Herr Dienelt kritisiert den zeitlichen Verzug bis zur Vorlage des Kleingartenentwicklungskonzeptes, da die Vereine bereits 2011 aufgefordert wurden, eine Stellungnahme abzugeben. Des Weiteren ist es für ihn fraglich, ab wann das Konzept gelten soll – 2011 (Beginn der Erarbeitung des Konzeptes), 2018 (Vorlage des ersten Teiles) oder ca. 2020 (Vorlage des dritten Teiles).

Frau Gessert hält die Vorwürfe für nicht gerechtfertigt. Wenn man das Konzept im Ganzen betrachtet, ist deutlich festzustellen, dass es sich ausführlich mit dem Erhalt und der Sicherung der Kleingärten beschäftigt. Jeder Kleingartenverein ist graphisch dargestellt. Stärken und Schwächen wurden herausgearbeitet.

Die Belange einer gesetzeskonformen Abwasserentsorgung wurden mit aufgenommen, sind aber nicht vordergründig für das Kleingartenentwicklungskonzept.

In dem Konzept geht es auch um das Ökosystem Stadtteiche und die Bewirtschaftung der Gräben sowie der Vorflut.

Frau Gessert stellt klar, dass im Konzept darauf hingewiesen wird, dass Kleingärten ein sehr wesentlicher Teil des städtischen Grünsystems sind. Dieser Fakt gehört zu einer geordneten städtebaulichen Entwicklung. Außerdem macht sie deutlich, dass keine Kleingartenanlage zu Gunsten einer baulichen Entwicklung „weggeplant“ werden soll. Es gibt eine Kleingartenanlage, die vernässt ist, einen 40%igen Leerstand aufzeigt und von der angenommen wird, dass sie für eine kleingärtnerische Nutzung dann nicht mehr attraktiv ist. Dies ist die einzige Anlage, die perspektivisch aufgegeben werden könnte oder sollte.

Zum Vorwurf, dass die Daten aus dem Jahr 2011 nicht mehr aktuell sind, entgegnet Frau Gessert, dass die Daten aktualisiert worden sind. In dem Konzept ist die Datenlage aus dem Jahr 2016 enthalten.

Herr Zimmer berichtet, dass er sich intensiv mit dem Kleingartenentwicklungskonzept auseinandergesetzt hat. Das Konzept ist sehr komplex. Daher muss den Ausschussmitgliedern zugestanden werden, das Konzept zu analysieren und ggf. Bedarf für Diskussionen zu haben. Der Ausschussvorsitzende sieht es aus diesem Grund für erforderlich an, die Beschlussvorlage zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen, um diese dann in der kommenden Sitzung erneut aufzurufen.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf.

Die Ausschussmitglieder kommen überein, dass die Vorlage B 0045/2018 zur Beratung in die Fraktionen verwiesen wird.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Auswertung der 20. Gartentage des Kreisverbandes der Gartenfreunde Stralsund e.V. vom 25.08.2018 bis 26.08.2018

Herr Brost informiert über die 20. Gartentage des Kreisverbandes der Gartenfreunde Stralsund e.V. vom 25.08.2018 bis 26.08.2018.

Die Veranstaltung fand bei sehr gutem Wetter statt. Die Eröffnung der 20. Gartentage war sehr gut besucht. Zu den Anwesenden zählten u.a. der Oberbürgermeister und die Vorsitzende des Landesverbandes. Insgesamt hatten die Gartentage ca. 200 Besucher.

Herr Brost hebt die Kreativität der Aussteller hervor. Er merkt an, dass die Gartentage einen hohen finanziellen Aufwand nach sich ziehen. Momentan finden Beratungen statt, ob die Gartentage in der bisherigen Form aufrechterhalten werden können, ob ein 2-jähriger Zyklus eingeführt oder die Veranstaltung in Gänze abgesetzt wird.

Herr Zimmer bittet um Klarstellung, ob diese Gedankengänge ausschließlich durch den hohen finanziellen Aufwand begründet sind.

Herr Brost erläutert den finanziellen Aufwand näher. Demnach fallen Kosten für die Lagerung und den Transport der Zelte an. Außerdem erhalten die ausstellenden Vereine eine Aufwandsentschädigung und die Abendveranstaltung muss finanziert werden. Bezüglich der Abendveranstaltung bemängelt Herr Brost, dass Personen gemeldet werden und nicht erscheinen. Der Kreisverband muss dennoch für die entstehenden Kosten aufkommen. Herr Brost berichtet weiter, dass die Gartentage in diesem Jahr mit dem Tag der offenen Tür der MTS kollidierten. Außerdem ist es schwierig, junge Menschen für das Kleingartenwesen zu begeistern.

Der Ausschussvorsitzende dankt für die Ausführungen.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

zu 4.2 Bericht des Kreisverbandes der Gartenfreunde Stralsund e.V. zu den diesjährigen Gartenbegehungen zur Bewertung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit

Frau Lachowski berichtet, dass 24 Begehungen in 24 Kleingartenvereinen durchgeführt wurden. Es besteht weiterhin das Problem der Einhaltung der Drittelteilung. Außerdem wird der zunehmende Leerstand und die daraus resultierende Verwilderung bemängelt. Die Vereine, die Anlass zur Kritik bieten, sind oftmals die gleichen. Der Leerstand ist im Vergleich zu 2017 um 1,7 % angewachsen.

Es besteht kein Redebedarf.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.3 Verkehrsberuhigung des Weges "Knöchelsöhren" (hinter dem KGV "Kupferteichwiesen" e.V.)

Herr Bogusch schildert die ihm mitgeteilte Problematik. Demnach gibt es Beschwerden, da es durch schnell fahrende Fahrzeuge auf dem Weg Knöchelsöhren zu Lärm- und Staubbelastungen der angrenzenden Kleingärtner des KGV „Kupferteichwiesen“ e.V. kommt. Er stellt klar, dass es sich grundsätzlich um eine öffentliche Straße handelt, somit ist die Nutzung für jedermann gestattet. Von der Bedeutung her ist die genannte Straße eher untergeordnet, d.h. das Verkehrsaufkommen ist eher als gering einzuschätzen. Außerdem ist die Straße in schlechtem Zustand und in Teilen unbefestigt, wodurch die Staubbeeinträchtigung, gerade im Sommer, resultiert.

Herr Bogusch merkt an, dass zu schnelles Fahren ein generelles Problem ist. Der Wunsch, eine Verkehrsberuhigung herbeizuführen, ist auch an vielen anderen Stellen im Stadtgebiet existent.

Durch die Polizei und das Ordnungsamt werden Geschwindigkeitskontrollen des fließenden Verkehrs durchgeführt. Die Behörden sind jedoch verpflichtet, die Kontrollen nach Gefährdungskategorien durchzuführen. Daher haben z.B. Straßen an Schulen und Kitas diesbezüglich höhere Priorität.

Ähnlich verhält es sich mit Verkehrsberuhigungsmaßnahmen durch die Abteilung Straßen und Stadtgrün. Herr Bogusch ist der Auffassung, dass der schlechte Zustand der Straße die beste Maßnahme zur Verkehrsberuhigung ist, die an dieser Stelle umgesetzt werden kann. Er bietet an, sich die Gegebenheiten vor Ort bei einem gemeinsamen Termin mit dem Vorsitzenden des Kleingartenvereins anzuschauen.

Herr Bogusch stellt fest, dass die Straße Knöchelsöhren auf einer Prioritätenliste hinsichtlich einer Sanierung aufgrund der geringen Bedeutung eher unten angesiedelt sein würde.

Herr Zimmer dankt für die Ausführungen und stellt fest, dass es keine weiteren Nachfragen zur Thematik gibt.

Der Ausschussvorsitzende fordert Herrn Bogusch auf, den Stadtkleingartenausschuss über das Ergebnis des Vororttermins zu informieren.

zu 4.4 Lagepläne - Erreichbarkeit von Kleingartenvereinen durch den Rettungsdienst

Frau Marks geht auf den Zwischenfall im KGV „Kalandacker“ ein. Der Rettungsdienst hat die Adresse des Vorsitzenden und nicht die des Kleingartenvereins angefahren. Eine Ursache könnte sein, dass es sich nicht um einen lokalen Rettungsdienst gehandelt hat. Die Rettungswagenfahrer bekommen die im Geoportal hinterlegte Adresse von der Leitstelle und fahren diese an. Ortsansässige Fahrer wissen wo die Anlagen sind. Bei nicht ortsansässigen Fahrern kann es, so wie in dem genannten Fall, zu Problemen kommen.

Als grundsätzliche Probleme nennt Frau Marks die Erreichbarkeit der Verunfallten und die Auffindbarkeit der Kleingartenanlage an sich. Die Auffindbarkeit der Anlage wird dadurch erschwert, dass es fast keine postalischen Adressen gibt. Im städtischen System sind sowohl die Adressen der Vorsitzenden als auch der Kleingartenanlagen hinterlegt. Die Leitstelle nutzt jedoch ein anderes System, das Geodatenportal. Um diesem Problem entgegenzuwirken schlägt Frau Marks vor, dass die Adressvergabe in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband aktualisiert werden müsste.

Zur Erreichbarkeit innerhalb der Anlagen gibt es verschiedene Ansätze. So könnten der Rettungsleitstelle die vorhandenen Parzellenpläne übermittelt werden. Diese Maßnahme könnte sofort umgesetzt werden. Die Erreichbarkeit wird erschwert, wenn die Tore verschlossen sind. Um dem vorzubeugen, fordert die Leitstelle den Anrufer auf, dafür Sorge zu tragen, dass die Tore geöffnet werden.

Frau Marks fasst die kurzfristig möglichen Maßnahmen zusammen. Die postalischen Adressen müssten aktualisiert und die Parzellenpläne der Rettungsleitstelle übermittelt werden. Als längerfristige Maßnahme bietet Frau Marks ein Gespräch der Abteilung Planung und Denkmalpflege zusammen mit dem Kreisverband und den Vorständen der Kleingartenvereine an, um eine korrekte Lagebezeichnung der Kleingartenanlagen zu erarbeiten, z.B. Tore und Zugänge verzeichnen, Hausnummern prüfen.

Auf Nachfrage von Herrn Zimmer schlägt Frau Marks vor, die vorhandene Adressliste (Vorsitzende/r / Kleingartenverein) dem Kreisverband zu übermitteln, so dass diese überprüft und ggf. aktualisiert werden kann.

Herr Brost berichtet, dass, wenn der Rettungswagen losgeschickt wird, die Feuerwehr ausrückt, um ggf. die Tore zu öffnen. Die dadurch entstehenden Kosten wären durch den Verein zu tragen. Herr Brost meint, dass eine postalische Adresse für Kleingartenvereine nicht möglich ist. Er befürwortet die Übermittlung der vorhandenen Pläne an die Rettungsleitstelle.

Frau Lachowski widerspricht Herrn Brost. Jeder Verein hat eine Adresse, jedoch oftmals ohne Hausnummer.

Frau Gessert sagt die Unterstützung der Verwaltung, z.B. durch Karten oder Ortsbegehungen, zu. Sie stellt klar, dass es bei einem Rettungseinsatz um jede Sekunde geht. Frau

Gessert wiederholt das Angebot eines Gesprächs. Sie hält es für sinnvoll, dass eine Kleingartenanlage eine Hausnummer erhält.

Herr Döring teilt für den KGV „Frohes Schaffen“ e.V. mit, dass der Parzellenplan an der Bekanntmachungstafel angebracht ist. Dieser Plan ist sowohl bei der Polizei in Stralsund und Neubrandenburg als auch bei der Rettungsleitstelle hinterlegt. Im Notfall empfängt der Anrufer den Rettungsdienst am Tor.

Der Ausschussvorsitzende begrüßt im Interesse aller Kleingartenvereine das Angebot der Verwaltung und hält es für erforderlich, dass im Zusammenwirken aller Beteiligten entsprechende Maßnahmen gefunden und ergriffen werden.

Es besteht kein weiterer Redebedarf.

zu 4.5 Beleuchtung an Kleingartenanlagen

Herr Bogusch berichtet, dass hinsichtlich des Kleingartenvereins „Strandsiedlung II“ am Sassnitzer Weg die Beleuchtungssituation geprüft wurde. Es wurde festgestellt, dass die Beleuchtung am Rande der Wohnbebauung endet. Das vorgetragene Anliegen hält er für gerechtfertigt und nachvollziehbar. Zur Verbesserung der Beleuchtung bis zum Eingang des Kleingartenvereins sind zwei neue Leuchtstandorte erforderlich. Dabei handelt es sich um eine Investition in Höhe von ca. 4,5 T€. Herr Bogusch verweist auf die Haushaltsführung und die Haushaltsstelle für Reparaturen und Wartung. Investitionen müssen jedoch in der Haushaltsplanung angemeldet werden. Die Maßnahme soll bei der Haushaltsplanung 2020/2021 Berücksichtigung finden. Er merkt jedoch an, dass beabsichtigte Maßnahmen verwaltungsintern nach Finanzierbarkeit und Priorität geprüft werden.

Herr Riedel erfragt, wer für die Beleuchtung der Wege zu den Gaststätten in den Kleingartenvereinen verantwortlich ist.

Frau Lachowski stellt fest, dass die Vereine die Kosten für die Wegebeleuchtung selbst tragen müssen. Sie bedauert, dass es diesbezüglich keine finanzielle Unterstützung von Seiten der Hansestadt Stralsund gibt.

Es gibt keine weiteren Nachfragen.

Herr Zimmer dankt Herrn Bogusch für die Ausführungen.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

zu 5 Verschiedenes

Herr Brost thematisiert das Verbot der Wasserentnahme aus dem Teichhof ab 2019 für den Kleingartenverein „Am Teich“. Die Anlage ist auf das Wasser angewiesen. Derzeit laufen Verhandlungen des Kreisverbandes mit der WG „Aufbau“, dass Wasser von dort bezogen werden kann. Herr Brost möchte den Ausschuss für das Thema sensibilisieren, so dass, falls die Verhandlungen positiv verlaufen, dieser sich dafür einsetzt, dass sich die Stadt an den Kosten, die Höhe ist derzeit noch unklar, z.B. zu 1/3 beteiligt.

Der Ausschussvorsitzende meint, dass, wenn konkrete Ergebnisse vorliegen, sich der Stadtkleingartenausschuss mit der Thematik auseinandersetzen kann.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Herr Zimmer stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keine Beschlussempfehlungen gegeben wurden.

gez. Rolf-Peter Zimmer
Vorsitzender

gez. Steffen Behrendt
Protokollführung